

Konzeption

Kinderhaus St. Michael, Schwabhausen



Liebe Eltern, liebe Interessierte an unserer Einrichtung,

wir, das pädagogische Team des Kinderhauses St- Michael, haben diese Konzeption als Visitenkarte unserer Arbeit erstellt, zu Ihrer Information und Hilfe. Sie versucht zu beschreiben, wie der Alltag und unsere Tätigkeiten aussehen und sich begründen.

Diese Konzeption ist kein endgültiges feststehendes Produkt, sondern unterliegt einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung.

Wir zeigen darin, wie die Kinder in unserer Einrichtung ihren Platz finden und sich individuell entwickeln können.

Die Voraussetzung für die bestmögliche Förderung eines Kindes ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternhaus.

Unser gemeinsames Ziel wäre erreicht, wenn wir den Kindern ihren weiteren Lebensweg mit gesundem Selbstbewusstsein und Lebensfreude öffnen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Konzeption und wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Ihr Team des Kinderhauses St. Michael

Stand Mai 2026

Liebe Eltern, liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Interessierte,

vielen Dank für Ihr Interesse an der Konzeption unseres Kinderhauses. Sie ist für uns als Träger der Kompass für die tägliche Arbeit mit den Kindern, Ihrem Wichtigsten und Kostbarsten, was Sie als Eltern uns anvertrauen. Wir danken Ihnen für dieses Vertrauen und Nehmen den Bildungs- und Betreuungsauftrag, den Sie uns damit erteilen, mit Freude und höchstem Verantwortungsbewusstsein an.

Auf den folgenden Seiten können Sie lesen, unter welchen gesetzlichen Vorgaben, aus welchen Überlegungen heraus und mit welchen Überzeugungen wir unseren Bildungsauftrag wahrnehmen und umsetzen. Dies alles ist das Ergebnis ausführlicher Besprechungen, Reflexionen und Diskussionen im Team sowie umfassender Erfahrungen, die jedes Teammitglied über die Jahre gesammelt hat, und die in diesem Kinderhaus gemacht wurden. Was hier formuliert ist, ist das Grundgerüst, auf dem jede und jeder stehen, die hier ein- und ausgehen, und damit auch die Grundlage für die Erziehungspartnerschaft, die wir mit Ihnen, liebe Eltern, zum Wohle Ihres Kindes leben wollen. Wir wollen dieses Kinderhaus als einen Ort gestalten, an dem jedes Kind, gleich welcher Herkunft und Religion, gleich welcher Begabung, seine Fähigkeiten und sein Potenzial entfalten kann. Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit anerkannt, gesehen und gefördert.

Sie alle kennen den Alltag mit Kindern, der überaus dynamisch ist. So betrachten wir auch unsere Konzeption als niemals abgeschlossen. Denn wir selbst sehen uns als täglich Lernende, die auf der Grundlage der oben formulierten Leitsätze unsere Arbeit ständig reflektieren und in engem Austausch mit Ihnen als Eltern weiterentwickeln wollen. Wir freuen uns daher auf einen engen, offenen und fruchtbaren Austausch mit Ihnen, um ein vertrauensvolles, freudiges Miteinander leben zu können. Denn bei aller Dynamik und Weiterentwicklung: Die Haltung der christlichen Nächstenliebe, Toleranz, Hilfsbereitschaft und des Respekts sind die beständigen Werte, auf denen unsere Konzeption immer fußen wird. So möchten wir Ihre Kinder auf dem Weg begleiten, zufriedene, selbstbewusste Menschen zu werden, die ihr Leben eigenverantwortlich und in Mitverantwortung für den Mitmenschen und die Umwelt gestalten.

Wir alle – die Kinder, die Eltern, die pädagogischen Kräfte, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrgemeinde St. Michael, die Beschäftigten der Fachdienste, die Leitung, der Träger – stehen gemeinsam für dieses Kinderhaus. Lassen Sie es uns gemeinsam ein Ort sein, an dem es den Menschen, die hier ein- und ausgehen, gut geht, und sie sich in ihrer Einzigartigkeit als Spiegelbild der Liebe Gottes wahrnehmen können.

Pfarrer Benjamin Gnan

Pfarrer, Leiter des Pfarrverbands Hl. Kreuz und St. Peter/des KiTa-Verbunds Hl. Kreuz

Christof Gattermann

Verbandpfleger des KiTa-Verbunds Hl. Kreuz

Laura Hölzlwimmer

Verwaltungsleiterin des KiTa-Verbunds Hl. Kreuz

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort des pädagogischen Teams	1
Vorwort des Trägers	2
Allgemeine Informationen	
Anschrift	4
Träger	4
Öffnungszeiten/Gebühren/Schließzeiten	4
Geschichtlicher Werdegang unserer Einrichtung	5
Lage der Einrichtung	5
Unsere Gruppen	6
Das pädagogische Personal	6
Räumlichkeiten	7
Ausstattung der Gruppenräume	7
Weitere Räume und deren Nutzung	8
Der Gartenbereich	8
Tages- und Wochenablauf	9
Leitbild unserer Einrichtung	
Religiöse Erziehung.....	10
Umwelterziehung.....	10
Förderschwerpunkte nach dem bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan BEP.....	10
Der BEP im Krippenbereich	11
Der BEP im Kindergartenbereich	15
Umsetzung der Förderschwerpunkte	
Freispiel	17
Gezielte Bildungsangebote	18
Rahmenplanthemen und Projekte	18
Partizipation und Mitbestimmung	18
Übergänge	
vom Elternhaus in die Krippe	18
von der Krippe in den Kindergarten	19
vom Elternhaus in den Kindergarten	19
vom Kindergarten in die Grundschule	19
Das letzte Jahr im Kindergarten (Vorschularbeit)	20
Erziehungspartnerschaft / Mitwirkungsmöglichkeiten	20
Vernetzung mit anderen Einrichtungen	21
Vernetzung in der Gemeinde	22
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	23
Impressum	24
Datenschutz	24

Grundinformationen

Anschrift

Kinderhaus St. Michael
Jahnstr. 1
85247 Schwabhausen
Tel.: 08138-8064
Fax: 08138-668466
E-Mail: st-michael.schwabhausen@kita.ebmuc.de

Träger

Kath. Kirchenstiftung Hl. Kreuz
KiTa-Verbund Hl. Kreuz
St.-Peter-Str. 5
85221 Dachau

Trägervertretung

Frau Laura Hölzlwimmer
E-Mail: lhoelzelwimmer@ebmuc.de

Unsere Einrichtung ist Teil des Kita-Verbundes Hl. Kreuz, Dachau
Der Verbund umfasst sieben Kinderhäuser:

- St. Anna, Karlsfeld (Krippe und Kindergarten)
- St. Josef, Karlsfeld (Kindergarten und Hort)
- St. Hildegard, Dachau (Kindergarten und Hort)
- St. Peter, Dachau (Kindergarten)
- Pustebume, Bergkirchen (Krippe und Kindergarten)
- St. Paul, Erdweg (Krippe und Kindergarten)
- St. Michael, Schwabhausen (Krippe und Kindergarten)

In all unseren Einrichtungen wird integrativ gearbeitet.

Hier finden Sie uns im Internet

Homepage [KiTa-Verbund Hl. Kreuz Dachau](#)
unter Einrichtungen: [Kinderhaus St. Michael](#)
unter [Aktuelles](#) finden Sie aktuelle Informationen, sowie Stellenangebote

Leitung der Einrichtung

Susanne Spensberger

Stellvertretende Leitung

Sandra Matheis

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag 7.00 – 16.00 Uhr
Freitag 7.00 – 15.00 Uhr

Gebühren

Die aktuellen Gebühren entnehmen Sie bitte der Homepage

Schließtage

Diese entnehmen Sie bitte unserer Homepage

Geschichtlicher Werdegang unserer Einrichtung

Gegründet wurde unsere Einrichtung 1987 zunächst mit einer Notgruppe, die im Pfarrheim untergebracht war, da der Bedarf an Betreuungsplätzen in der Gemeinde ständig anstieg.

1988 startete dann der Kindergartenbetrieb mit drei Kindergartengruppen im ehemaligen Schulgebäude in der Kirchenstraße.

2008 öffneten wir die Einrichtung für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr mit der sogenannten „Startergruppe“, um dem Alters- und Entwicklungsunterschied der Kinder gerecht werden zu können.

Im Januar 2018 wurde der KiTa-Verbund Hl. Kreuz, Dachau gegründet. Ein Zusammenschluss von sieben Einrichtungen.

2018 fand der Umzug in den Neubau in der Jahnstraße statt, für ein Jahr mit den bestehenden drei Gruppen.

2019 eröffnete dann eine weitere Krippengruppe und somit konnten wir auch Kinder ab dem ersten Lebensjahr aufnehmen.

Lage unseres Kinderhauses:

Unsere Einrichtung liegt in der Gemeinde Schwabhausen, zu deren Einzugsgebiet folgende Ortschaften gehören:

Schwabhausen, Oberroth, Stetten, Rumeltshausen, Machtenstein, Puchschlag und Arnbach.

Das Haus liegt am westlichen Ende des Ortes, neben den Sportanlagen des TSV-Schwabhausen und in unmittelbarer Nähe zu Grundschule und Feuerwehr.

Auch unsere Pfarrkirche St. Michael ist in wenigen Gehminuten zu erreichen.

Sobald wir unser Gelände verlassen, sind wir von viel Grünfläche, Feldern und Wald umgeben.

In der Nähe befinden sich Spielplätze, eine Soccer-Arena, Skatepark, Stockclub-Bahnen und ein Beachvolleyball-Feld, die zum Spielen und Toben einladen.

Öffentlich ist Schwabhausen mit der S-Bahn (S2 Dachau – Altomünster) und einem ca. viertelstündigen Fußmarsch, oder mit dem Regionalbus zu erreichen.

Unser Kinderhaus besteht aus vier Gruppen

Zwei Krippengruppen im Obergeschoss (Schecken- und Eulengruppe)

Hier werden jeweils maximal zwölf Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zum Übertritt in den Kindergarten betreut.

Zwei Kindergartengruppen im Erdgeschoss (Igel- und Delphingruppe)

Hier werden jeweils maximal fünfundzwanzig Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Außerdem begleiten wir Kinder, die dies benötigen, mit **einzelintegrativen Maßnahmen**, sofern uns dies mit unseren Ressourcen als möglich erscheint.

Pädagogisches Personal

Jede Gruppe wird grundsätzlich von einer pädagogischen Fach-, sowie einer pädagogischen Ergänzungskraft betreut.

Außerdem werden wir von pädagogischen Zusatzkräften unterstützt, die gruppenübergreifend arbeiten, Projekte planen, durchführen und den Kita-Alltag erleichtern.

Zusätzlich begleiten wir Praktikanten auf dem Weg einer pädagogischen Ausbildung.

Unsere MitarbeiterInnen treffen sich in regelmäßigen Abständen für

- Planungsarbeit
- Fallbesprechung
- Informationsaustausch
- Öffentlichkeitsarbeit, sowie anfallende Verwaltungsaufgaben
- zusätzlich gibt es Gruppenleiterbesprechungen, die den pädagogischen Altersschwerpunkt berücksichtigen

Jede Mitarbeiterin nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil.

Aktuelle Fachliteratur steht allen zur Verfügung.

Allen Mitarbeiterinnen stehen außerhalb der Kinderbetreuungszeit geregelte Verfügungs- und Vorbereitungszeiten zu, um

- sich auf die Arbeit mit den Kindern vorzubereiten
- den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes zu dokumentieren und gezielte Fördermaßnahmen zu planen
- regelmäßige Elterngespräche zu führen
- sich bei Bedarf mit anderen Institutionen auszutauschen
- zusätzlich haben unsere Mitarbeiter weitere Aufgabenbereiche, wie z.B.
 - Kinderschutzbeauftragte
 - Sicherheitsbeauftragte
 - Inklusionsbeauftragte
 - Brandschutzhelfer
 - Betrieblicher Ersthelfer
 - MAV

Räumlichkeiten

Unser Haus besteht aus drei Etagen.

Vom Eingang, der sich im Zwischengeschoß befindet, gelangen Sie

- ins Obergeschoss mit:
 - zwei Krippengruppen mit jeweils einem Schlafraum und einer Kindertoilette
 - einem Besprechungsraum
 - einer Personalküche
 - einem großzügiger Gangbereich
- ins Erdgeschoß mit:
 - zwei Kindergartengruppen mit jeweils einem Nebenraum und einer Kindertoilette
 - das Büro der Kinderhausleitung
 - einem Personalraum
 - einer Gastküche
- in den Keller mit:
 - einem großen Turnraum mit separatem Geräteraum
 - einem Musikzimmer
 - einem Projekt-/ Vorschulraum
 - verschiedenen Technik- und Versorgungsräumen
 - einer behindertengerechten Toilette

Unsere vier Gruppenräume sind jeweils ausgestattet mit:

Die Ausstattung der Gruppenräume ist so konzipiert, dass sie variabel an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden können. Durch Beobachtung, oder in Absprache mit den Kindern, können verschiedene Bereiche hinzukommen, vergrößert, oder verkleinert werden.

Grundausstattung

- einer integrierten Einbauküche, die von den Kindern für hauswirtschaftliche Tätigkeiten genutzt wird
- einem Nebenraum,
 - der im Kindergarten als Spiel- bzw. Ruhebereich, sowie für Kleingruppenarbeit und Vorschule und
 - in der Krippe als Schlaf- und Rückzugsraum genutzt wird
- einem Brotzeittisch, an dem während der Brotzeit Gelegenheit zum Essen und Ratschen ist.
- einer Bauecke, die durch verschiedene Spiel- und Naturmaterialien zum Bauen, Konstruieren und zur „Landschaftsgestaltung“ einlädt.
- einem Mal- und Bastelbereich, der durch das Angebot verschiedener Materialien die Kinder zur Kreativität anregt, bzw. wo durch Angebote die Feinmotorik und das Erlernen neuer Techniken gefördert werden.
- einer Puppenecke, deren lebensnahe Ausstattung und Verkleidungsmaterial Rollenspiele ermöglichen.
- einer Lese- bzw. „Kuschel Ecke“ zur Bilderbuchbetrachtung, zum Vorlesen und Unterhalten oder um etwas zur Ruhe zu kommen.

- mehreren Spieltischen, an denen Brettspiele, aber auch mit Konstruktionsmaterial gespielt werden kann – gerne werden diese Tische auch zum Höhlenbau ect. umfunktioniert.
- einem themenbezogenen Bereich, der den Kindern die Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema bietet
- hinzu kommen wechselnde Angebote wie z. B. Puppenhaus, Kaufmannsladen, Modelliertisch oder Kasperltheater, die zu immer neuen Spielideen anregen
- die Kindergartengruppen haben ein Aquarium, um das sich die Kinder abwechselnd kümmern und Verantwortung übernehmen

Weitere Räumlichkeiten in unserer Einrichtung

Turnraum:

- ist ausgestattet mit Turn- und Klettergeräten zur Schulung der Grobmotorik, sowie viele Materialien, die zum Toben, Spielen, Spaß haben und gemeinsamen Erleben einladen.

Musikraum:

- enthält viele verschiedene Orff-Instrumente zum Kennenlernen und Ausprobieren zur Förderung der musikalischen Früherziehung

Gangbereich:

- für zusätzliche, gezielte Aktionen
- es genügend Raum für freie Bewegung auch mit Fahrzeugen gibt
- es eine Höhle zum Verstecken und zum Ausruhen gibt bzw. eine Bewegungsbaustelle, die zum Erlebnis für die Kleinen wird und sie verschiedenen Ebenen und Höhen ausprobieren dürfen.
- mit verschiedenen Themenecken, z. B. großen Bausteine, Seilen, Kaufladen, Kasperltheater oder Puppenhaus.

Unser Garten:

- teilweise mit festen Wegen für Kinderfahrzeuge
- mit verschiedenen Sand- und Kiestischen, die zum Bauen und Buddeln einladen
- einer großen Vogelnestschaukel
- einem hohen Klettergerüst
- eine Wasserlaufrinne zum Matschen
- einer schönen schnellen Rutsche
- mit verschiedenen Strauch- und Baumobstsorten
- einem Hochbeet für unsere kleinen Gärtner
- mit einem Schlittenberg zum Rennen, Rodeln und Toben (separater Gartenbereich im Osten des Hauses)
- großen Holzbausteinen und Holzementen

Hier informieren wir Sie über unseren Tages-, sowie den Wochenablauf.

Ein geregelter und immer wiederkehrender Ablauf bietet den Kindern Orientierungshilfe und Sicherheit. Durch Wiederholungen und Alltagsverknüpfungen werden zeitliche Abläufe und Reihenfolgen stabilisiert. Die Kinder können so ein Zeitgefühl entwickeln, den Tag planen und sich auf Kommendes einstellen.

Tagesablauf im Kindergarten

7.00- 7.30	gruppenübergreifender Frühdienst
7.30- 8.30	Bringzeit in der jeweiligen Gruppe mit persönlicher Begrüßung /evtl. kurzem Informationsaustausch
8.30-12.45	Kernzeit: • Freispiel • Kleingruppen- und Einzelarbeit • Individuelle Förderung • Vorschulangebote • Stuhlkreis • Gartenaufenthalt • Gleitende Brotzeit
12.45-13.30	1. Abholzeit für Kinder ohne Mittagessen
12.45-14.30	Mittagsessen mit anschließender, ruhiger Beschäftigung oder Ruhezeit
ab 14.30	2. Abholzeit
15.00-16.00	gruppenübergreifender Spätdienst

Tagesablauf in der Krippe

7.00- 7.30	gruppenübergreifender Frühdienst
7.30- 8.30	Bringzeit in der jeweiligen Gruppe mit persönlicher Begrüßung /evtl. kurzem Informationsaustausch
8.30-11.15	Kernzeit: • Freispiel • individuelle Förderung • gemeinsame Treffen mit und ohne Angebote • Gartenaufenthalt • Körperhygiene (Wickeln)
11.15-11.45	Mittagessen für alle Kinder
12.15-12.45	1. Abholzeit für Kinder, die nicht schlafen
12.45-14.15	Mittagsruhe
14.15-15.00	2. Abholzeit

Wochenablauf

Neben einem geregelten Tagesablauf ist es vor allem für die älteren Kinder wichtig, dass die Abläufe während der Woche strukturiert sind.

So hat vor allem im Kindergarten jede Gruppe ihre festen Tage für:

- Turnen
- Kochen und/oder Buffet
- Vorschularbeit

Dennoch wird in Absprache und auf Wunsch der Kinder spontan auf aktuelle Bedürfnisse und Besonderes eingegangen. Z.B. statt Turnen in der Turnhalle ein Besuch eines unserer Spielplätze oder bei schönem Wetter ein Spaziergang. Bei schlechtem Wetter wird der Turnraum für weitere Angebote mit viel Bewegung genutzt.

Leitbild unserer Kindertagesstätte

Unser Kinderhaus ein Ort, an dem die Kinder in geborgener und entspannter Atmosphäre auf individuelle Weise ihre vorhandenen Fähigkeiten entfalten und weiterentwickeln können. Nach dem Motto „*Hilf mir, es selbst zu tun!*“ begleiten wir die Kinder auf dem Weg zu selbständigen und verantwortungsbewussten Menschen.

Die speziellen Schwerpunkte unserer Einrichtung sind die religiöse Erziehung, die Umwelterziehung sowie die Förderschwerpunkte nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Religiöse Erziehung

als katholischer Kindergarten sind wir ein Teil der Pfarrgemeinde St. Michael und der Kirche.

Wir sind ein Ort des gelebten Glaubens.

Dabei orientieren wir uns am Vorbild Jesu Christi. Im täglichen Miteinander fördern wir das Gespür der Kinder für Gott, die Mitmenschen und die Schöpfung und machen einen Gott erlebbar, der uns liebt und uns so annimmt, wie wir sind.

Die Anbindung des Lebens an Gott schenkt Halt und gibt Stabilität in vielen Lebenslagen.

Ausgehend von unserem Gottesbild fördern wir bei den uns anvertrauten Kindern:

- das Selbstbewusstsein und die Kreativität, denn Gott liebt jeden einzelnen Menschen.
- die Beziehungsfähigkeit, denn Gott ist für alle Menschen da
- die Werteorientierung und Selbstverantwortung, denn unsere Welt geht auf Gott, den Schöpfer zurück
- die Fähigkeiten und Lebensfreude, denn Gott ist anschaulich und gegenwärtig.

Umwelterziehung

„Nur was ich kenne und liebe, kann ich schützen und achten!“

Umweltschutz beginnt im Kleinen, Bekannten und dem näheren Umfeld. Wir wollen durch Naturbeobachtungen, dem Erleben mit allen Sinnen und dem ganzen Körper die Zusammenhänge der Natur erfahrbar machen.

Ferner bieten Wanderungen und der Aufenthalt im Garten Bewegung und Psychomotorik zum Nulltarif.

Förderschwerpunkte nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan BEP

Außer den beiden erziehungsbezogenen Schwerpunkten ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Kindergärten sind und bleiben Bildungseinrichtungen eigener Art. Das Spiel ist weiterhin pädagogisches Grundprinzip. Wir als pädagogische Fachkräfte fördern, unterstützen und begleiten die Lernprozesse der Kinder. Die Lernziele betreffen die Persönlichkeitsbildung ebenso wie die übrigen Bildungsinhalte. Erziehung und Bildung gehören in diesem Plan unmittelbar zusammen. (Teilweiser Auszug aus dem BEP, Vorwort von Frau Staatsministerin Stewens.)

Die einzelnen Bildungsbereiche werden im Folgenden aufgeführt und beschrieben. In unserem Kindergartenalltag fließen sie jedoch ineinander. So können z.B. bei der Betrachtung eines Bilderbuches neben der sprachlichen Komponente auch alle anderen Förderschwerpunkte Inhalt sein.

Förderschwerpunkte nach dem
bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan BEP im Krippenbereich



In der Kraft des Spielens spiegelt sich der Bildungs- und Erziehungsplan mit seinen Kompetenzen und Förderschwerpunkten wider.

In unserer Kinderkrippe nehmen wir das spielerische Lernen des Kindes ernst und wichtig.

Der Krippenalltag ist genauso anspruchsvoll und anstrengend wie die Arbeit eines Erwachsenen. Denn aus „Allem“ und aus „Nichts“ werden Welten geschaffen. Daraus entwickeln die Kinder neue Kompetenzen, die ihr Selbstvertrauen und ihre Widerstandsfähigkeiten stärken.

Bewegung

- klettern und balancieren
- Stress abbauen, sich spüren
- krabbeln, laufen
- Spaziergänge

Wertorientierung und Rituale

- Tischkultur
- Bitte und Danke
- begrüßen und verabschieden
- Regeln einhalten, warten können
- Morgenkreis / Singkreis
- gemeinsame Feste
- aufräumen
- gemeinsames Mittagessen

Sprache

- Gefühle äußern
- miteinander reden
- Wortschatz erweitern
- Geschichten erzählen
- Musik
- Fingerspiele und Reime

Fantasie

- Bilder im Kopf
- Ideen entwickeln, erfinden
- In andere Rollen schlüpfen

Entspannung

- zur Ruhe kommen, Träumen
- Eindrücke verarbeiten
- Stille und Langeweile aushalten
- sich spüren

Lebensfreude

- genießen, Spaß haben
- Freunde finden
- sich Zeit nehmen
- lieben

Lernen

- logisches Denken
- zuhören
- zuordnen
- nachahmen

Miteinander

- verhandeln, Teilen
- streiten, trösten
- sich verantwortlich fühlen
- sich und andere annehmen
- Rücksicht nehmen, mitfühlen

Ganzheitliches Lernen

- mit allen sinnen
- experimentieren
- sich entscheiden
- sich orientieren in Raum und Zeit

Selbständiges Entscheiden

- Freundschaften wählen
- Eigene Bedürfnisse erkennen
- Spiel und Raum frei wählen

Wissen

- Merkfähigkeit
- Tier, Natur und Umwelt
- Bücher / Lexikon / Fotos
- Farben/ Formen / Zahlen
- Konzentration und Ausdauer
- logisches Denken

Struktur und Ordnung

- was finde ich wo?
- Eigene Kleidung erkennen
- Aufgaben/ Dienste verantwortungsvoll erledigen
- Reihenfolge einhalten/ erkennen

Körperhygiene

- Nase putzen
- Eincremen
- Regelmäßige Körperpflege
- Hände und Gesicht waschen
- Selbständig zur Toilette gehen

Essen

- Tisch decken und abräumen
- Tischregeln und Esskultur
- Glas selbst einschenken
- Essen selbst schöpfen
- Kochen und backen

Ich + Wir + Du

- „Nein!“
- Grenzen erkennen und einhalten
- Familien- und Gruppengefühl entwickeln

Sinne

- Sehen
- Hören
- Riechen
- Schmecken
- Tasten
- Eigenwahrnehmung

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.“

Astrid Lindgren

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“

Friedrich Fröbel

**Werteorientierung
und Religiosität**

**Emotionalität,
soziale Beziehungen
und Konflikte**

**Sprache und
Sprachkultur**

**Informations- und
Kommunikationstechniken,
Medien**

Mathematik

**Naturwissenschaften
und Technik**

Umwelt

**Ästhetik, Kunst
und Kultur**

Musik

**Bewegung,
Rhythmik, Tanz
und Sport**

Gesundheit

Werteorientierung und Religiosität

- Kennenlernen der eigenen Religion durch Vermittlung von Brauchtum und Ritualen
- Vorurteilsfreie Vermittlung von fremden Religionen

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

- positive Beziehungen zu neuen Bezugspersonen und Gleichaltrigen aufbauen können
- Umgang mit positiven und negativen Gefühlen und Stimmungen
- Bewältigung von Verlust und Trauer
- Konstruktive Konfliktbewältigung

Sprache und Sprachkultur

- Gebrauch von non-verbalen Ausdrucksformen
- Motivation und Fähigkeit zum Dialog
- Erweiterung des Wortschatzes und Grammatik
- Gesprächsregeln erlernen
- Kennenlernen von verschiedenen literarischen Formen
- Siehe auch SELDAG und Vorkurs Deutsch

Informations- und Kommunikationstechniken, Medien

- Kennenlernen verschiedener Medien und Grundkenntnisse über deren Funktionieren
- sinnvoller Umgang mit Medien im Alltag und Alternativen zu übermäßigem Medienkonsum aufzeigen

Mathematik

- Zahlenverständnis und geometrische Formen
- Mengen- und Größenverhältnisse
- Raum-Lage-Verhältnis
- Kennenlernen von Entfernungen und Zeiteinschätzungen

Naturwissenschaften und Technik

- Experimentieren um physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen zu lernen
- Kennenlernen von Naturstoffen und Materialien
- Elementare Kenntnisse von Sinn- und Sachzusammenhängen

Umwelt

- Beobachten von Zusammenhängen in der Natur
- Wertschätzen unserer natürlichen Ressourcen und dem damit verbundenen Umweltschutz
- Mit allen Sinnen die Natur erfahren und damit die Kreativität anregen

Ästhetik, Kunst und Kultur

- Freude am eigenen Gestalten fördern und verschiedene Techniken ausprobieren
- Zugang zu bestehender Kunst schaffen
- Heranführen an fremde Kulturen

Musik

- Musik als Ausdrucksmittel für Stimmungen kennen lernen
- Freude an Musik und der Bewegung dazu
- Schulung des Gehörs
- Experimentelles Kennenlernen von verschiedenen Musikinstrumenten
- Kennenlernen von verschiedenen Musikkulturen

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

- Freude an Bewegung vermitteln
- Körperbeherrschung und Selbsteinschätzung
- Schulung der Grobmotorik und des Gleichgewichtssinns
- Förderung einer gesunden körperlichen Entwicklung

Gesundheit

- Leitfaden für die Körperhygiene geben
- Gesunde Ernährung und Ernährungskunde
- den Körper kennen lernen und dafür Verantwortung übernehmen

Umsetzung der Ziele und Schwerpunkte

Freispielzeit

Während dieser Zeit können die Kinder selbständig wählen, WAS - WO - MIT WEM - WIE LANGE sie spielen wollen.

Die verschiedenen Spielbereiche in den Gruppenzimmern, aber auch in den anderen Räumlichkeiten geben den Kindern Gelegenheit, ihre sozialen Fähigkeiten zu erproben. Spielerisch entdecken und erkennen sie Fertigkeiten, die ihnen Selbstsicherheit und Selbstvertrauen vermitteln. Die Freude am eigenen Tun, sowie das Entwickeln von Kreativität und Fantasie stehen hierbei im Vordergrund.

Die Kinder geben ihr eigenes Tempo vor und lernen so ihre eigenen Bedürfnisse kennenzulernen. Wann brauche ich Input, was interessiert mich, oder wann brauche ich eine Rückzugsmöglichkeit und Ruhe

Während dieser Zeit bietet sich dem pädagogischen Personal die Möglichkeit zur Beobachtung. Diese ist Grundlage:

- zur gezielten Einzelförderung
- zum Erkennen von Gruppenstrukturen
- für die Auswahl von situationsbezogenen Projekten

Gezielte Bildungsangebote (sog. Stuhlkreis)

Täglich finden gezielte Bildungsangebote aus den unterschiedlichsten Bereichen statt. Diese sind teilweise eingebunden in:

Rahmenplanthemen und Projekte

Sie bieten den Kindern die Möglichkeit sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen und ihr Wissen zu vertiefen. Dabei werden die Inhalte von allen Aspekten her beleuchtet (siehe Förderschwerpunkte BEP). Teilweise werden die Themen auch gruppenübergreifend angeboten, was den Kindern ein größeres Angebot bietet. Die Themen ergeben sich aus den Interessen der Kinder, aktuellen Vorkommnissen, den Jahreszeiten oder dem Kirchenjahr.

Um dem Altersunterschied und dem damit verbundenen unterschiedlichen Entwicklungs- und Interessensstand gerecht zu werden, teilen wir regelmäßig die Gruppen. Nach einer Eingewöhnungszeit im September und Oktober werden die Kinder auch gruppenübergreifend und altershomogen zu Angeboten zusammengefasst. So gewährleisten wir, dass die Kinder weder über- noch unterfordert werden und sich die Bildungsangebote an den Fähigkeiten und Interessen der Kinder orientieren können.

Partizipation und Mitbestimmung

Bei allen Angeboten oder Aktivitäten werden die Kinder mit einbezogen. Sie werden dazu aufgefordert ihre Wünsche und Vorstellungen zu äußern und sich aktiv einzubringen. Bei Treffen in der Runde wird beratschlagt und abgestimmt. So erfahren die Kinder, dass ihre Meinung wichtig ist, man aber auch ein Teil einer Gruppe ist und man sich manchmal einfügen muss.

Übergänge

Unser Leben ist von vielen Veränderungen gekennzeichnet, damit müssen wir und auch die Kinder zurechtkommen. Diese einschneidenden Prozesse bezeichnet man als Übergänge und Transitionen, bei denen wichtige Entwicklungsschritte und Verarbeitungen stattfinden. Um den Übergang von der Familie in die Krippe harmonisch zu gestalten, führen wir sie und ihr Kind gemeinsam durch die neue Situation.

Übergänge Elternhaus-Krippe

- Tag der offenen Tür
- Anmeldegespräch
- Informationselternabend
- Schnuppernachmittag mit Kaffee und Kuchen
- Persönliches Gespräch mit den Eltern als Elternsprechtag
- Eingewöhnung mit anschließendem Abschlussgespräch

Übergänge Krippe- Kindergarten

- Kindgerechte Gespräche über den Kindergarten
- Plakat mit Zählen der Tage gestalten (der Weg von Krippe zum Kindergarten)

- Alte Fotos anschauen
- Backen mit den Kindern für den Schnuppernachmittag
- Schnuppern in den neuen Gruppen
- Abschied in der Gruppe feiern ohne Eltern
- Ausflug für die angehenden Kindergartenkinder mit den Eltern

Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.

Meister Eckhart

Der Neu-Eintritt in den Kindergarten

Auch der Eintritt in den Kindergarten ist meistens von starken Emotionen wie z.B. Vorfreude, Neugierde, aber auch Verunsicherung und Angst geprägt. Für viele Kinder bedeutet dies zum ersten Mal regelmäßig und für mehrere Stunden die familiäre Umgebung zu verlassen.

Deshalb bieten wir:

- o den Tag der offenen Tür zur ersten Kontaktaufnahme und zum Informationsaustausch
- o Einladung der ganzen Familie zum Sommerfest und anderen geplanten Aktionen
- o ein ausführliches Anmeldegespräch
- o einen Informationselternabend
- o Schnuppertage
- o einen gestaffelten Eintritt der neuen Kinder, damit wir dem Einzelnen genügend Aufmerksamkeit schenken können
- o einen Kennenlernabend
- o „Kaffee und Kuchen Nachmittag“, damit Sie Kontakte zu den anderen Eltern und den Erzieherinnen Ihrer Gruppe knüpfen können.

Der Übergang in die Grundschule

Dem Eintritt in die Schule soll eine Phase des Ablösens vom Kindergarten vorausgehen, in der sich die Kinder auf die neuen Aufgabenstellungen freuen.

Deshalb bieten wir:

- o Hospitation der Vorschulkinder in einer 1. Klasse für eine Unterrichtsstunde
- o Besuche der Erstklässler im Kindergarten
- o Gemeinsames Schultütenbasteln
- o Übernachtung der Vorschulkinder im Kindergarten
- o Verabschiedungsfest, dem sogenannten „Rauswurf“, mit Segensgottesdienst

Das letzte Jahr im Kindergarten (Vorschularbeit)

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt in unseren Augen bereits mit dem Eintritt in den Kindergarten.

Im letzten Jahr des Kindergartens finden spezielle Angebote für unsere „Wackelzähne“ (so nennen wir unsere Vorschulkinder) statt:

- o gruppeninterner Vorschulalltag,
 - o der durch steigende Anforderungen die Konzentration, Ausdauer und Lernbereitschaft fördert
- o gruppenübergreifende Vorschule (ab November), um
 - o sich untereinander besser kennen zu lernen, da die Kinder in der Schule eine andere Zusammensetzung erfahren
 - o sich auf eine neue, erwachsene Bezugsperson einzustellen
 - o konzentriertes Arbeiten in der Großgruppe zu lernen, ohne sich zu sehr ablenken zu lassenBei Bedarf werden die ca. 25 Kinder in zwei Gruppen geteilt, um intensiver arbeiten zu können.
- o Würzburger Sprachtraining (ab Januar)
- o zur Verbesserung des phonologischen Verständnisses, bei dem die Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend in drei verschiedene Gruppen aufgeteilt werden
- o Zahlenland

Erziehungspartnerschaft

Wir verstehen unser Kinderhaus als Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus und wünschen uns den Austausch und das Gespräch mit den Eltern.

Die Eltern wollen wir dazu ermutigen, die Kindergartenzeit aktiv mitzugestalten, um so den Kindern einen partnerschaftlichen Umgang zwischen Elternhaus und Erzieherinnen zu vermitteln.

Mögliche Formen sich im Kinderhausalltag einzubringen sind:

- o Elternbeirat, oder die Teilnahme an dessen Sitzungen
- o Mitglied im Förderverein, der das Kinderhaus bei Veranstaltungen, dem Bereitstellen zusätzlicher Gelder und zusätzlichen Veranstaltungen unterstützt
- o Teilnahme an Elternabenden
- o Mitgestaltung von Festen, Aktionsnachmittagen und Ausflügen
- o „Elterntalk“, bei dem sich Eltern untereinander und mit dem Team austauschen können

Wir informieren Sie gerne über unsere Arbeit durch:

Elterngespräche, die Sie über den Entwicklungsstand Ihres Kindes informieren (nach Terminvereinbarung)

Tür- und Angelgespräche über aktuelle Geschehnisse

Elternpost

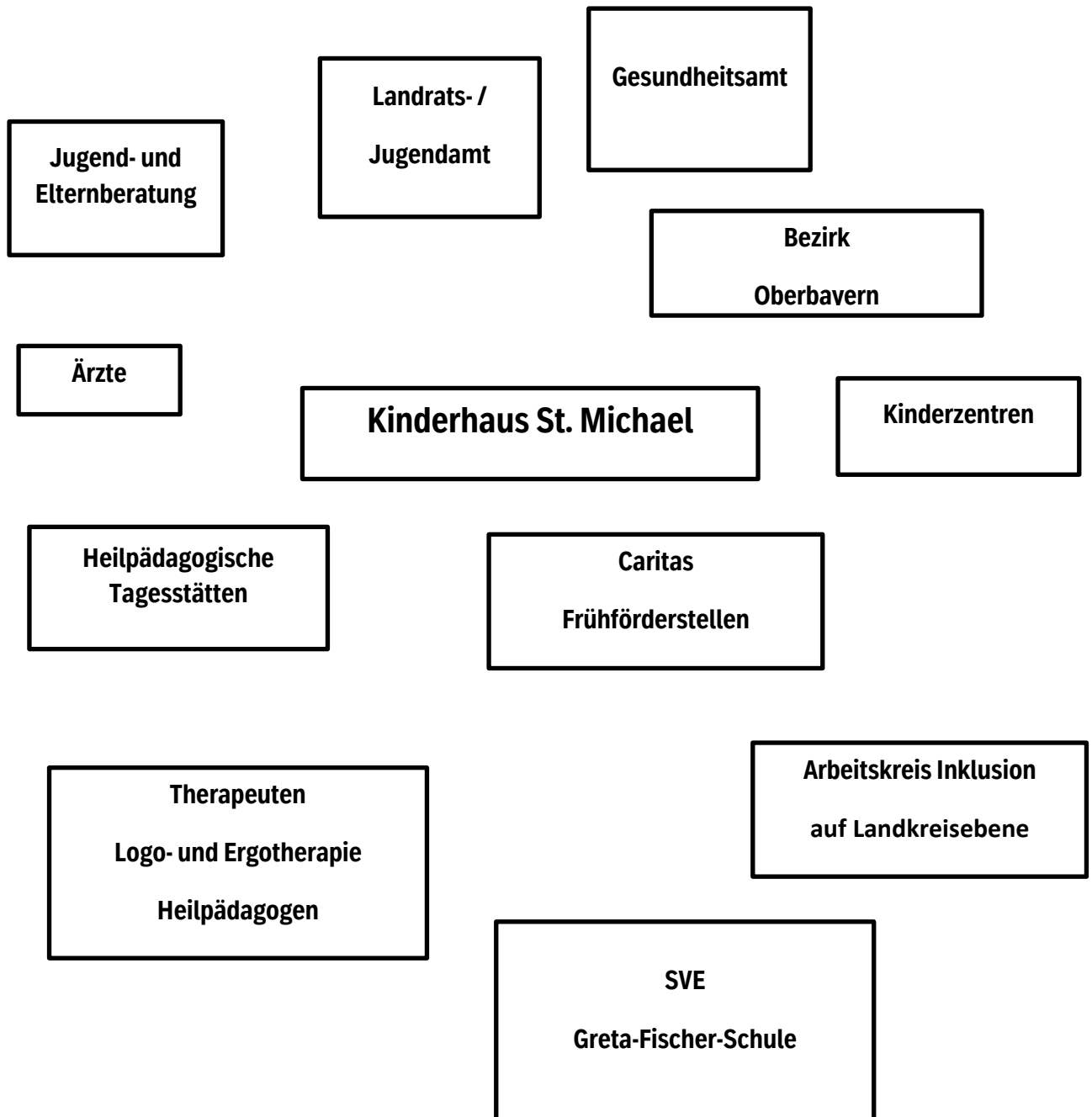
Infowand, im Eingangsbereich

Gruppenpinnwand

Wochenplan, der Sie darüber informiert, was wir an diesen Tagen gemacht haben

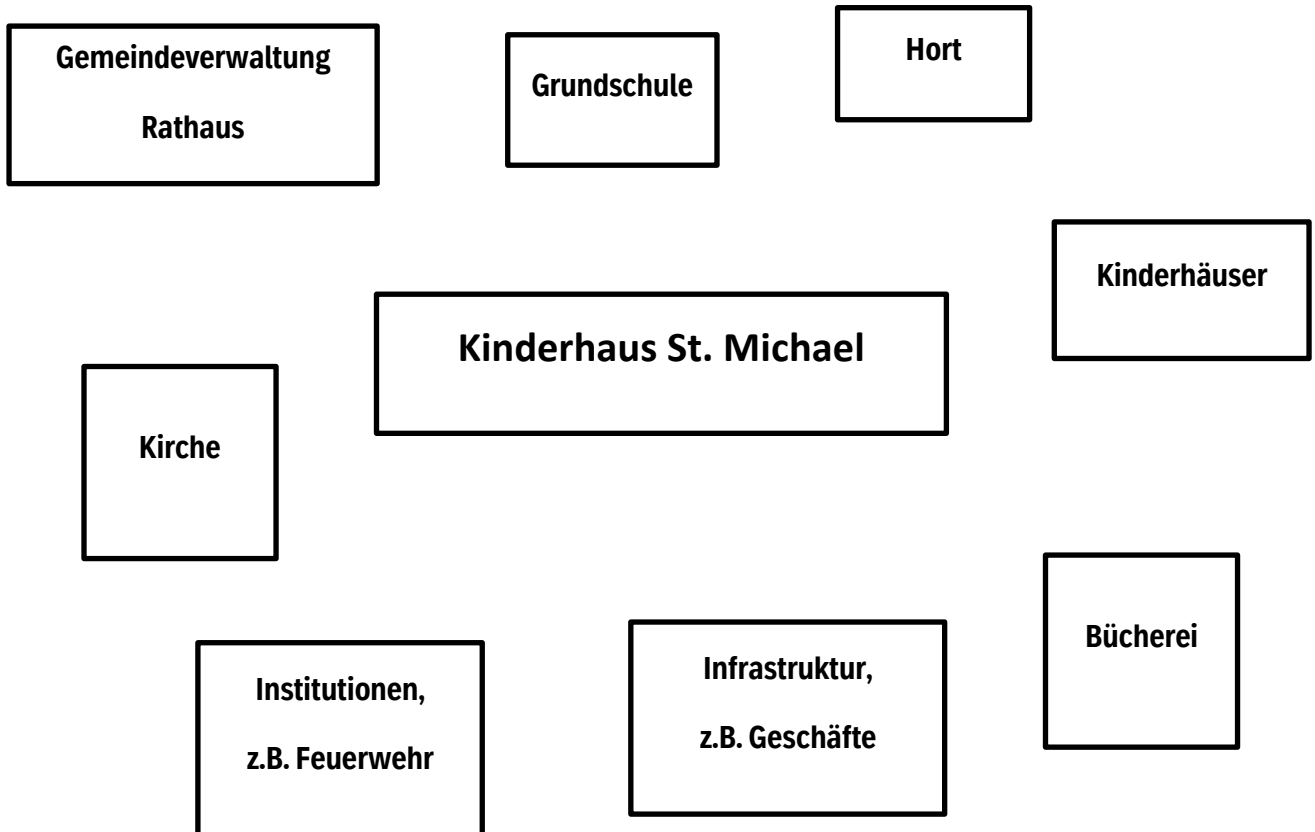
Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Behörden

Da wir das Kind aus ganzheitlicher Sicht betrachten, bieten und befürworten wir individuelle Fördermaßnahmen.
Aus diesem Grund stehen wir mit verschiedenen Einrichtungen in Verbindung und arbeiten mit diesen eng zusammen.



Vernetzung in der Gemeinde

Der Kindergarten ist ein Teil der Gemeinde Schwabhausen und wir wollen den Kindern Einblick in die örtlichen Strukturen geben.



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII und §3 Bay KiBiG

Das Gesetz §8a, der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, stärkt die Verantwortung der Kindertagesstätte für das Wohl der Kinder und zeichnet den Weg, diese Verantwortung möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrzunehmen. Das pädagogische Personal in unserem Kinderhaus stellt sicher, dass wir den Schutzauftrag umsetzen und bei der Wahrnehmung eines gewichtigen Anhaltspunktes eine Abschätzung des Gefährdungsrisikos vornehmen und eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen.

In der Einrichtung liegt eine Rahmenordnung zur Prävention von Grenzüberschreitung, Misshandlung und sexuellen Missbrauch, sowie eine Regelung für das Vorgehen bei Verdacht auf Grenzüberschreitung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch auch durch Mitarbeitende gegenüber zu Betreuenden, vor.

Diese Ordnung ist unterteilt in

A Strukturelle Maßnahmen des Trägers

1. Arbeitsrechtliche Grundlagen

1.1. Erweitertes Führungszeugnis

1.2. Selbstverpflichtungserklärung

1.3. Vorgehen bei Verdachtsfällen

B Maßnahmen der Einrichtung

1. Verhaltenskodex

2. Konzepte

C Verantwortung der Einrichtung

1. Personalauswahl und Bewerbungsverfahren

2. Einarbeitung neuer Mitarbeiter

3. Sicherstellen der Arbeitsstrukturen in der Einrichtung

4. Kommunikation mit Kooperationspartnern und externen Dienstleistern

5. Präventive Angebote für Kinder

6. Beteiligung der Kinder

7. Beschwerdewege in der Einrichtung

8. Qualitätssicherung

9. Rechtliche Grundlagen

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten:

Katholische Kirchenstiftung Heilig Kreuz

KiTa-Verbund Heilig Kreuz

Frau Laura Hölzlwimmer

St.-Peter Str. 5

85221 Dachau

E-Mail: lhoelzlwimmer@ebmuc.de

Informationen zum Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keinerlei Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Diese Internetseiten sind in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Wir freuen wir uns über Ihren Besuch auf unserer Webseite und über Ihr Interesse an unseren Einrichtungen und Dienstleistungen. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein ernstes Anliegen. In allen deutschen kirchlichen Dienststellen gelten für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten die Bestimmungen des Gesetzes über den kirchlichen Datenschutz (KDG) <Downloadhinweis> sowie die sonstigen anzuwendenden kirchlichen und staatlichen Datenschutzvorschriften. Mit dieser Datenschutzerklärung möchten wir Sie über die Art, den Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten auf dieser Website informieren.

Datenschutzbeauftragte:

Zuständiger Diözesandatenschutzbeauftragter:

Jupp Joachimski, Rochusstr.5, 80333 München, Tel. 089 2137 1796 E-Mail: jjoachimski@eomuc.de

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter:

Herr Pfarrer Heinrich Denk, Sudetenlandstr. 62, 85221 Dachau, Tel. 08131-320760, E-Mail: heinrich.denk@gmx.net

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten wie in allen kirchlichen Anordnungen im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Nutzungsbedingungen

Texte, Bilder, Grafiken sowie die Gestaltung dieser Internetseiten können unter Umständen dem Urheberrecht unterliegen.

Nicht urheberrechtlich geschützt sind allerdings nach § 5 des Urheberrechtsgesetz (UrhG)

· Gesetze, Verordnungen, amtliche Erlasse und Bekanntmachungen sowie Entscheidungen und amtlich verfasste Leitsätze zu Entscheidungen und

· andere amtliche Werke, die im amtlichen Interesse zur allgemeinen Kenntnisnahme veröffentlicht worden sind, mit der Einschränkung, dass die Bestimmungen über Änderungsverbot und Quellenangabe in § 62 Abs. 1 bis 3 und § 63 Abs. 1 und 2 UrhG entsprechend anzuwenden sind.

Privatpersonen dürfen grundsätzlich urheberrechtlich geschütztes Material zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch im Rahmen des § 53 UrhG verwenden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung urheberrechtlich geschützten Materials dieser Seiten oder Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung ist aber nur mit Einwilligung des Webseitenbetreibers gestattet. Der Nachdruck und die Auswertung sind allgemein gestattet, sofern die Quelle bezeichnet wird.

Texte, Bilder, Grafiken und sonstige Dateien können daneben ganz oder teilweise dem Urheberrecht Dritter unterliegen. Über das Bestehen möglicher Rechte Dritter gibt der für den Inhalt Verantwortliche nähere Auskünfte, sofern diese Rechte nicht bereits durch entsprechende Hinweise auf der Webseite kenntlich gemacht sind.

Haftungsausschluss und -beschränkung

Der KiTa-Verbund HL Kreuz hat alle in diesem Internetangebot bereitgestellten Informationen nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen übernommen.

Unbeschadet der Regelungen des § 675 Absatz 2 BGB gilt für das bereitgestellte Informationsangebot folgende

Haftungsbeschränkung:

Die kath. Kirchenstiftung HL Kreuz und ihre Bediensteten haften nicht für Schäden, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der in ihrem Internetangebot enthaltenen Informationen entstehen. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit die Vorschrift des § 823 BGB (Haftung bei vorsätzlicher oder fahrlässiger Schadenszufügung) einschlägig ist. Für etwaige Schäden, die beim Aufrufen oder Herunterladen von Daten durch Computerviren oder bei der Installation oder Nutzung von Software verursacht werden, wird nicht gehaftet. Namentlich gekennzeichnete Seiten geben die Auffassungen und Erkenntnisse der unterzeichnenden Personen wieder. Die kirchliche Dienststelle behält es sich ausdrücklich vor, einzelne Webseiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Haftungsausschluss für Verweise auf andere Internetseiten

Die kath. Kirchenstiftung HL Kreuz ist nur für die eigenen Inhalte, die es zur Nutzung bereithält, nach den einschlägigen Gesetzen verantwortlich. Von diesen eigenen Inhalten sind Querverweise (Links) auf die Webseiten anderer Anbieter zu unterscheiden. Durch den als Link gekennzeichneten Querverweis wird der Zugang zu fremden Inhalten ermöglicht. Wir vermitteln lediglich den Zugang zur Nutzung dieser Inhalte durch den Querverweis. Für die fremden Inhalte sind wir nicht verantwortlich, da wir die Übermittlung der Information nicht veranlassen, den Adressaten der übermittelten Informationen nicht auswählen und die übermittelten Informationen auch nicht ausgewählt oder verändert haben; es erfolgt auch keine automatische kurzzeitige Zwischenspeicherung dieser fremden Informationen.

Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen Dritter entstehen, haftet allein der jeweilige Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

Verweise von fremden Internetseiten auf das Internetangebot der kath. Kirchenstiftung HL Kreuz, die auf Seiten unterhalb der Startseite verweisen (sog. „deep links“):

Gegen solche bestehen keine Einwände.

